

Mehr Raum für Beratungen Hilfe für Familien und Alleinerziehende bei Donum Vitae in Meppen



In der neuen Beratungsstelle an der Margaretenstraße 25: (v. l.) Heike Kramer, Silvia Kolodzey und Anne Stimberg.
Foto: Iris Kroehnert

Meppen. Über neue und größere Räume im Gebäude an der Margaretenstraße 25 in Meppen freuen sich die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle von Donum Vitae. „Wir haben uns deutlich vergrößert“, zeigt Sozialpädagogin und Beraterin Heike Kramer.

Statt wie bisher einem Büroraum im Landkreisgebäude, verfügt die Beratungsstelle nun über zwei Büros, einen Besprechungsraum, einen Wartebereich sowie im Obergeschoss über ein Ausweichbüro, das meist von der Mitarbeiterin des Wellcome-Projekts genutzt wird. Außerdem gibt es einen Abstellraum für Materialien, Werbemittel und Bürobedarf.

Zuvor war in den Räumen an der Margaretenstraße die Beratungsstelle des Sozialdienstes Katholischer Männer (SKM) untergebracht. „Das merken wir noch immer“, berichtet Silvia Kolodzey. Die Sozialpädagogin ist ebenfalls als Beraterin für Donum Vitae zuständig. „Es kommen immer noch mehrfach in der Woche Leute zu uns, die eigentlich zum SKM wollen“, sagt sie. Der SKM sei jedoch vor fast einem Jahr in die Kolpingstraße 4 umgezogen. Unterstützt werden die beiden Sozialpädagoginnen in ihrer Arbeit von der Verwaltungsangestellten Anne Stimberg.

Der Verein Donum Vitae Emsland ist Träger der vier staatlich anerkannten Beratungsstellen in Meppen, Lingen, Papenburg und der Außenstelle in Werlte. Die Einrichtung ist nicht nur im Bereich der Schwangerschaftskonfliktberatung tätig, sondern auch bei allen Fragen und Problemen, die im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft entstehen können. Auch wird eine psychosoziale Beratung angeboten und es werden konkrete Hilfen vermittelt.

Finanzielle Hilfen

Ein Großteil der Beratungen drehe sich inzwischen um finanzielle Hilfen, berichten Kolodzey und Kramer. „Wir beraten zum Elterngeld, geben Hilfe bei der Antragstellung und informieren darüber, welche Unterlagen beigebracht werden müssen“, zählt Kramer auf.

Viele Fragen betreffen jedoch auch die Elternzeit. „Wie wird sie beim Arbeitgeber beantragt und was bedeutet der Partnerbonus“, nennt Silvia Kolodzey Fragen, die in diesem Zusammenhang am häufigsten gestellt würden. Des Weiteren geht es um Anträge bei der Mutter- und Kind-

Stiftung. Diese tritt beispielsweise ein, wenn es – bei vorliegender Bedürftigkeit – um die Erstausstattung für das Baby geht, um die Anschaffung von Umstandskleidung oder um die Kinderzimmereinrichtung. 2016 wurden über Donum Vitae emslandweit 145 Anträge an die Mutter- und Kind-Stiftung gerichtet. „Dabei ging es um 72.200 Euro“, zeigt Kolodzey auf. Darüber hinaus gewährt Donum Vitae in Notsituationen auf den Einzelfall bezogene Hilfen.

Ein weiteres Beratungsgebiet sei das Thema Kinderbetreuung. Eine oft gestellte Frage in diesem Zusammenhang lautet: Wann melde ich mein Kind für die Krippe oder den Kindergarten an? Doch auch das Thema „Wiedereinstieg in den Beruf“ gewinne zunehmend an Bedeutung. Damit verbunden sei häufig die Lösung des Problems, welche Angebote es zur Kinderbetreuung gibt, wenn die Arbeitszeiten nicht konform mit den Betreuungszeiten gehen. Heike Kramer sagt über ihre Arbeit: „Wir möchten, dass Familien positiv nach vorne gucken können.“

Das Landesamt für Soziales, Jugend und Familie trägt 80 Prozent der Personal- und Sachkosten von Donum Vitae. Die restlichen 20 Prozent müssen über Spenden und Zuschüsse, zum Beispiel durch den Landkreis Emsland, aufgebracht werden. Alle Beratungen werden kostenfrei erbracht.